



Väter und Söhne
Eine musikalisch - tänzerische Annäherung

Tanz, Choreographie und Konzept: Louis Stiens
Gitarre, Komposition und Konzept Stephan Stiens

DIE KLAGE DES PRIAMOS: Homer
DER VATER EINES MÖRDERS: Alfred Andersch - Himmeler
BRIEF AN DEN VATER: Franz Kafka
SEIN ODER NICHT SEIN: Shakespeare - Hamlet
EIN SORGENDER VATER: Vicente Piazzolla

10. und 11. August 2024 (20:30)

ART SPACE stift millstatt
Stiftgasse 1, 9872 Millstatt, Österreich

TICKETS / Eintrittspreise
22€ Erwachsene
15€ Studierende, Rentner:innen
8€ Jugendliche

Reservierung unter
+43 4766 35250
aks.office@andreakschlehwein.com



In einer musikalisch tänzerischen Zwiesprache nähern sich Louis Stiens und sein Vater Stephan Stiens dem Thema VÄTER UND SÖHNE.

Ein Komplex, dem sich in jüngerer Zeit der Philosoph Peter Sloterdijk gewidmet und unter dem Titel „Die schrecklichen Kinder der Neuzeit“ ausgeführt hat, welch großen Einfluss „vaterlose Söhne“ auf die Gesellschaft ausgeübt haben.

Louis und Stephan Stiens waren ihrerseits Teil eines photographischen Langzeitprojekts unter dem Titel VÄTER UND SÖHNE von Karsten de Riese.

In ihrem Projekt finden Texte, Kompositionen und Choreographie zueinander und umreißen ein Beziehungsfeld, das von äußerster Brutalität bis hin zu größter Liebe reicht.

Das klassische Beispiel findet sich in Homers Illias:

In äußerster Trauer bittet **König Priamos Achilles**, den Mörder seines Sohnes Hektor um dessen Leiche, damit der ihn würdig bestatten kann.

In seinem Brief an den Vater erledigt **Franz Kafka** seinen Vater rein literarisch. Ein unermesslicher Abgrund klafft zwischen ihnen.

In den Abgrund des Vaterseins reißt einem der Vater eines Mörders, der Vater von SS-Mann **Heinrich Himmler**.

Prinz **Hamlet** wird vom Geist seines Vaters im Traum aufgefordert den Königsmord an ihm zu rächen. Archaisches Rache denken trifft auf schönggeistigen Träumer und Zweifler.

Am Schluss aber ein sorgender Vater eines großen Sohnes: **Vicente Piazzolla**, der Vater von Astor Piazzolla.

Ebenso wie die kurzen Textpassagen, ist die Musik sehr vielschichtig und reicht von klassischen Kompositionen bis hin zu zeitgenössischen Werken und elektronischen Sounds.

Vater und Sohn, Stephan und Louis Stiens umkreisen mit ihren künstlerischen Mitteln diese Beziehung und finden einen Teil ihrer eigenen.

Laufzeit: ca. 70min



Bilder Copyrights: Karsten de Riese

Stephan Stiens studierte am MOZARTEUM in Salzburg. Sein Repertoire umfasst die wesentlichen Werke aus allen Epochen, Ausflüge zur Renaissancelaute und zur E-Gitarre mit eingeschlossen. Als Leiter der GUITAR COMPANY und Liedbegleiter wird er ebenso geschätzt wie als Interpret Neuer und Neuester Musik. Gloria Coates, Moritz Eggert, Nikolas Brass, Minas Borboudakis u.a. widmeten ihm Solowerke. Seine künstlerische Neugier führt ihn auch zu Projekten mit Schauspielern, Tänzern und Photographen.

Seit geraumer Zeit arbeitet Stephan Stiens auch als Komponist mit ausgewählten Werken für die Gitarre in unterschiedlichen Besetzungen.

Ein Liederzyklus unter dem Titel JETZT für Bariton und Gitarre, auf Gedichte von zeitgenössischen Autoren zählt ebenso dazu, wie die Komposition PUNKT für großes Gitarrenensemble, Gitarrenquartett und 4 Sprecher. Die Auseinandersetzung mit Joseph Haydns SIEBEN LETZTE WORTE führte zu Zwischenmusiken unter dem Titel HALLRAUM und INS OFFENE für Gitarrenquartett.

Im Moment arbeitet er an einem abendfüllenden Liederzyklus mit dem Titel ÜBER ALLE BERGE MIT ALPENLÄNDISCHEN SPLITTERN für Sopran und Gitarre. Im Münchner Gasteig wurde ein kurzes Chorwerk mit dem Titel BEHIND für 5 stimmigen Frauenchor uraufgeführt, eine kurze Studie zu einem geplanten Opernwerk mit dem Arbeitstitel DIE STIMMEN.

Aufnahmen von JETZT, PUNKT, HALLRAUM und INS OFFENE, wurden auf CD eingespielt.

www.stephan-stiens.de

Louis Stiens erhielt seine Tanzausbildung an der Heinz-Bosl-Stiftung in München und an der John-Cranko-Schule in Stuttgart. Von 2011 bis 2022 war er Mitglied des Stuttgarter Balletts, wo er zusammen mit Marco Goecke die Koproduktion *Dancer in the Dark* (2012) kreierte.

Es folgten insgesamt sieben Auftragswerke für das Stuttgarter Ballett. Weitere wichtige Projekte waren seine Choreographien für die Stuttgarter Koproduktion *Die sieben Todsünden / Seven Heavenly Sins* (2019) und die Uraufführung von *Tal* (2023) für das Ballett Zürich. Er schuf Choreographien für den 35. Stuttgarter Filmwinter (2022), die Kunstperformance *Solid Transitions* (2023) und war Teil der *OOPS! Tour* von Peaches (2019). Seit 2023 lebt und arbeitet er als freischaffender Choreograph in Berlin.

In der Spielzeit 2024/2025 choreographiert Louis Stiens für das Ballet der Oper Graz, dem Leipziger Ballett und dem Wiener Staatsballett.

Instagram: @louisstiens